Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 56 (1949)

Heft: 11

Rubrik: Vereins-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Personelles

Gustav Schütze-Dittmar †. Ein Wollfärberei-Fachmann ersten Ranges wurde mit ihm am 1. Oktober im alten Friedhof Höngg bestattet. Groß war die Trauergemeinde, welche an diesem Akte teilnahm, und die prachtvollen Blumenspenden bildeten einen äußerlichen Beweis der Verehrung des Heimgegangenen, der im 77. Lebensjahre stand. Er entstammte einer Familie, in der die Schönfärberei seit Jahrhunderten als Tradition gehegt und gepflegt wurde. Sein Geburtsort Apolda in Thüringen bildete von jeher eine wichtige Zentrale textilindustrieller Betriebsamkeit, wo die Menschen wetteiferten in der Herstellung gediegener Erzeugnisse, namentlich aus Wolle. Gustav Schütze ging in seiner Färberei vollständig auf. Das kam besonders der vor einem halben Jahrhundert aufblühenden schweizerischen Kammgarn-Industrie zugute, als der Verstorbene im Jahre 1905 nach Zürich übersiedelte, um seine Färberkunst in der Firma Schütze & Co., Wollfärberei und Appretur, auszuüben. Am stetigen und mächtigen Aufschwung dieses Unternehmens hatte er einen wesentlichen Anteil, bildete gewissermaßen die Seele des Werkes. Während 44 Jahren hat er ihm in hingebender Weise mit vorgestanden. Der Kundschaft in bester Weise zu dienen, war eigentlich der Zweck seines Daseins. Wenn man bedenkt, was es braucht, um die unendlich vielfältigen Ansprüche zu erfüllen, die Aberhunderte von verschiedenen Stoffqualitäten für den Verkauf und Verbrauch entsprechend zu behandeln, dann bekommt man einen gewaltigen Respekt vor dem hohen Können und Wissen, der Riesengeduld und Treue einer solchen Persönlichkeit. Sie muß schon aus dem rechten Holz bestehen und praktisch entwickelt werden, das kommt dabei zum Bewußtsein. Herr Gustav Schütze wird in dankbarem Andenken fortleben als Färber-Autorität und menschliche Charaktergröße zugleich. A. Fr.

Vereins-Nachrichten

V. e. S. Z. und A. d. S.

Exkursion nach St. Gallen, Sonntag, den 13. November 1949. Besichtigung der Textilabteilung der Materialprüfungsanstalt mit anschließendem Rundgang durch die Höhere Textilfachschule. Abfahrt in Zürich HB 8.25 Uhr. Schnellzug mit Halt in Winterthur und Wil.

Anmeldung für die Teilnahme mit Gesellschaftsbillett ab Zürich bis spätestens Freitag, den 11. November 1949 an G. Steinmann, Clausiusstr. 31, Zürich 6. (Telephon während der Geschäftszeit 8—12 und 2—6 Uhr: 28 24 13.)

In Hinsicht auf die sicher interessante Veranstaltung erwarten wir eine rege Beteiligung. **Der Vorstand**

Monatszusammenkunft. Unsere nächste Zusammenkunft findet Montag, den 14. November 1949 ab 20 Uhr im Restaurant „Strohhof" in Zürich 1 statt, wozu wir ebenfalls rege Beteiligung erwarten. **Der Vorstand**

Mitgliederchronik. Für den Chronisten ist es stets eine Freude, wenn er bei irgend einer Gelegenheit von einem „Ehemaligen" einen Kartengruß erhält. Es sind ihm auch diesmal wieder etliche zugegangen, die er an dieser Stelle freundlichst verdanken möchte. Ganz besonders gefreut hat ihn der Brief von Freund und Veteran Ernest C. Geier, Präsident der Duplan Corp. in New York. — Von einer Klassenzusammenkunft der „kleinen Tierchen" in New York sandten herzliche Grüße: Messrs. Charles Froelicher, Werner Schneebeli (1946/47), Rob. Schuster und Jos Koch (1946/48), und in absentia E. Luchsinger (ebenfalls 1946/47). Einen weitern Gruß aus derselben Stadt sandten die Herren Hans Erismann und Otto Weibel (beide ZSW 1943/44). — Dann erhielt der Chronist von Mr. John J. Zwicky (1945/47) wieder einen netten Brief aus Chicago und eine interessante Kollektion seiner Jacquard-Arbeiten, die ihm bereits den Ankauf eines Wagens ermöglichten. Man kommt in den Staaten ganz entschieden rascher zu einem „car" als in der Schweiz zu einem Auto. So scheint es mir wenigstens. — Aus Lyon grüßten Paul Strebel (1945/46) und Adolf Leuthold (1947/48). — Aus dem Lande der Mitternachtssonne sandte Walter Streuli (1947/49) herzlichen Gruß und Dank. Und „von der sehr interessanten Textil-Messe in Manchester" grüßte Mr. Max Minikus (1946/47). — Mit einem schönen Photo-Album der an anderer Stelle erwähnten neuen Fabrik der Fa. Ducharne, einem ausführlichen Brief und einigen eigenen Aufnahmen, wofür herzlich gedankt sei, machte mir Mr. Max Stauber (ZSW 1925/26) eine nette Ueberraschung. — Alle diese Grüße und guten Wünsche seien vorerst an dieser Stelle verdankt und herzlich erwidert.

Der Chronist

Reisechronik aus USA. 10. Juni. Es regnet leicht, und so weit man sieht ist der Himmel grau. Als die „Tadoussac" punkt 7 Uhr von Bagotville abfährt, sind nur einige wenige Passagiere an Deck, und auch im Städtchen sieht man noch nicht viel Leben. Die Fahrt geht nun zurück, flußabwärts und wieder dem Lawrence-River entgegen. Schade, ich wäre recht gerne noch etwas weiter hinauf, nach Chicoutimi und dem Lake St. John oder auch einen Tag in diesen endlosen kanadischen Wäldern, die sich auf beiden Seiten des Saguenay-River ausdehnen, herumwandert. Auch ein Sprung noch etwas weiter nach Norden, nach Labrador hinauf hätte mich nicht abgeschreckt. Aber eben, für solche Forschungsfahrten muß man mehr Zeit zur Verfügung haben. Nun fahren wir also wieder zurück, wobei stärker einsetzender Regen die Sicht bald verschlechtert. Ueber den bewaldeten Höhenzügen treiben Wolkenfetzen im Winde. Um 8.40 Uhr passieren wir ganz nahe am Cap Trinity. Etwa eine halbe Stunde später hat man schon ganz gute Sicht voraus. Ich mache mir von dieser eindrucksvollen kanadischen Flußlandschaft mit ihren Steil- und Felsenufern einige kleine Skizzen. Um 10.45 Uhr ist kurzer Halt in der Bay von Tadoussac. Und als der Dampfer dann kurz nach 11 Uhr das kleine rote Leuchtschiff Nr. 7 bei der Mündung des Saguenay-River umfährt, bietet sich dem Auge ein eindrucksvolles Bild. Weit, sehr weit dehnt sich hier der 26 km breite St. Lawrence-River aus. Rechts, in der Richtung der Fahrt bewaldete Höhenzüge, links, am Horizont in weiter Ferne ein schmaler Landstreifen, voraus ein Frachter in Sicht, und über der weiten, leicht bewegten Wasserfläche der Himmelsdom in hellem Grau und vereinzelten schmalen, lichten blauen Stellen. Ein herrliches Bild von der Größe und der Unendlichkeit des weiten Weltenraums! Ein Bild, das auch nach Jahren noch in der Erinnerung haften bleibt!

Nun geht die Fahrt in westlicher Richtung stromaufwärts. Bei stärker einsetzendem Wind heitert das Wetter mehr und mehr auf. Am Abend sind wir wieder in Quebec, wo sich Mr. Ernst Graf (ZSW 1940/41) eingefunden hatte, um mir Grüße an Freunde in der Heimat aufzugeben. Ob und wann und wo man sich wieder einmal treffen wird? Vom Schiff und vom Ufer winkt man sich noch den letzten Abschiedsgruß zu. — Nach dem Nachtessen sitzen Freund Lauffer und ich einige Zeit im Salon und lauschen dem Schiffsorchester, in welchem als Pianist ein Herr Kleiner aus Wädenswil mitwirkt.

11. Juni. Auch heute bin ich wieder früh auf dem Promenadendeck, um noch dies und jenes Bild von diesem größten kanadischen Strom zu erhaschen. Wir nähern uns bereits den industriereichen Vororten von Montreal. Schiffswerften und große Lagerhäuser mit Kranen, Fabriken aller Art, runde Oeltanks, riesige Holzlager und mit Holz beladene Eisenbahnwagen säumen das nördliche Ufer. Um 7.15 Uhr sind wir wieder in Montreal, der größten Handels- und Industriestadt von Kanada.

12. Juni. Es ist Sonntag. Nach dem ursprünglichen Programm hätte ich heute nach New York zurückkehren sollen. Ich war an diesem Sonntag aber Gast von Mrs. und Mr. Walter Binz und machte mit ihnen und Freund Lauffer eine schöne Fahrt in die waldreiche Umgebung von Montreal nach Mount Roland.

St. Lawrence-River

13. Juni. Vormittäglicher Besuch im Office der Firma M. E. Binz Co., Ltd. „Ach was", meint Mr. Max Binz (ZSW 1912/13), „eine Eisenbahnfahrt nach New York dauert zu lang und ist bei dieser Hitze nicht angenehm. Sie fliegen ganz einfach hinunter." Daraufhin wird bei der Canadian Airplane Colonial telephonisch ein Platz bestellt, und eine halbe Stunde später habe ich schon mein Billett in der Hand. Mit herzlichem Dank und gegenseitigen guten Wünschen nehme ich Abschied von meinen kanadischen Freunden. Mein alter Dienstkamerad vom St. Gotthard, Mr. Alb. Lauffer, begleitet mich hinaus zum Airport, und um 12 Uhr sagen wir uns Lebewohl. 2¼ Stunden später bin ich wieder in New York.

Da mein Aufenthalt in den Vereinigten Staaten nun rasch dem Ende entgegengeht, wetteifern alle meine dortigen Freunde, mir von der größten Stadt der Erde noch möglichst viel zu zeigen. Am Abend führte mich Mr. John Haesler (ZSW 1918/19) in das größte Variété-Theater „Radio-City", dessen säulenloser Zuschauerraum mit zwei großen freitragenden Balkonen „nur" 10 200 Personen faßt. Selbstverständlich ist „Radio-City" Abend für Abend ausverkauft.

Am 14. Juni führt mich Mr. Hans Jost (ZSW 1931/32) zuerst auf das Sekretariat der American Rayon Federation zu Miß Blunt, wo er sich verabschiedet. Dafür treffen dann die Herren W. Naumann (ZSW 1914/15) und Max Stauber (ZSW 1925/26) ein. Nach dem guten Lunch in „The White Turkey" in Gesellschaft von Miß Blunt und Mr. Charles Gersbach (auch wieder ein früherer Fourier vom Bäzberg), führen mich die beiden Herren zuerst auf das höchste Haus der Welt, auf das „Empire State Building". Im Eilzugs-Lift geht es bis ins ..zigste Stockwerk, dann Liftwechsel und nochmals etwa zwanzig Stöcke höher hinauf. Und dann schaut man vom 102. Stockwerk über das sich scheinbar endlos ausdehnende Häusermeer der größten Stadt der Welt und hinunter auf das Gewimmel in den nächsten Straßen. Eine Stunde später zeigen sie mir eine andere Sehenswürdigkeit von New York. Wir wandern durch die weiten Räume bei „Macy's", dem größten Warenhaus der Welt. Soll ich ein paar Zahlen nennen? Man sagte mir, daß in normalen Zeiten etwa 4500 Verkäufer und Verkäuferinnen täglich an die 250 000 Kunden bedienen. Im Dezember soll das Heer der Angestellten 6-7000 betragen. Bei „Macy's" kann man alles kaufen, was man nur zu kaufen wünscht. Nadeln, Faden und Fingerhüte, Kleider und Schuhe, selbstverständlich auch ganze Aussteuern, Bücher, Schmuck, Uhren, Mikroskope, ferner Arzneien, ja sogar Motor- und Segelschiffe, auch Tiere, und wenn man Bedarf hat, auch Maschinen aller Art. „Macy's" besorgt ganz einfach alles, und dabei ist jeder Gegenstand um eine Kleinigkeit, vielleicht um einen Cent oder zwei, vielleicht aber auch um einen oder zwei Dollar billiger als bei der Konkurrenz. Der Jahresumsatz der Firma beträgt Hunderte von Millionen $. — Nach diesem Besuch geht es noch hinaus nach Glen Rock in New Jersey, wo mir Mr. Stauber mit Freude und Stolz die seiner Leitung unterstellte neue kleine, sehr schöne, aber doch nicht ganz fensterlose Fabrik der Firma F. Ducharne Inc. zeigt. Und nach dem Nachtessen in seinem netten Heim wartet Mr. Stauber noch mit einer ganz besondern Ueberraschung auf. Er führt Mr. Naumann und mich in seinen Keller. Während hier bei uns in der Schweiz in einem Keller eingemachte Beeren und Früchte, Aepfel, Kartoffeln und weitere Vorräte für den Winter eingelagert werden, hat Mr. Stauber aus seinem Keller ein kleines Eisenbahn-Museum und einen Kino gemacht! Und was führt er nun vor? Seine neuesten Aufnahmen aus der Heimat: die alte Schule im Letten! Bilder von der Bahnhofstraße und vom Sechseläuten 1949! Ich habe es in Zürich nicht gesehen, nach den prächtigen farbenreichen Bildern, die Mr. Stauber „drüben" vorführte, muß es aber sehr schön gewesen sein.

In der Dezember-Ausgabe, liebe Freunde, kommt dann noch der Schluß. Mit freundlichen Grüßen

Euer Rob. Honold

Stellenvermittlungsdienst

Offene Stellen

31. **Große Seidenweberei im Kanton Zürich** sucht tüchtigen jüngern Jacquardwebermeister für neue Rütistühle.

32. **Seidenweberei im Kanton Zürich** sucht zu möglichst baldigem Eintritt jüngern tüchtigen Jacquardwebermeister.

40. **Große zürcherische Seidenstoffweberei** sucht erfahrenen tüchtigen Tuchschauer, mit Webereierfahrung und guten Umgangsformen mit der Arbeiterschaft. Alter 30 bis 40 Jahre.

44. **Zürcherische Seidenstoffweberei** sucht jüngern tüchtigen Webermeister.

45. **Seidenstoff- und Bandweberei** in der Schweiz sucht tüchtigen selbständigen Disponenten.

46. **Zürcherische Seidenstoffweberei** sucht jüngern tüchtigen Hilfsdisponent.

47. **Bedeutende zürcherische Seidenstoff-Fabrikationsfirma** sucht tüchtigen Warenkontrolleur. Sehr interessante, gut bezahlte und entwicklungsfähige Dauerstellung. Handschriftliche Offerten mit Referenzen und Photo.

49. **Gummiweberei in Ober-Italien** sucht tüchtigen Betriebsleiter. Gründliche Fachkenntnisse über sämtliche Fabrikationsvorgänge der Gummiband- und Gummibreitweberei, der Herstellung von schußelastischen Stoffen, Zweizug-, Dreher- und Schlauchgewebe Bedingung. Bewerber müssen ferner mit der Technik der Gummiumspinnung, der Schöpfung von Neuheiten, Kalkulation und Betriebsführung völlig ver-

traut sein. Italienische Sprachkenntnisse nicht erforderlich.

Stellengesuche

21. **Junger Textilfachmann,** Absolvent der Webschule Wattwil, zurzeit in Frankreich als Vizedirektor tätig, wünscht sich nach der Schweiz zu verändern.
30. **Erfahrener Webereipraktiker** mit langjähriger Erfahrung sucht passenden Wirkungskreis als Obermeister oder Betriebsleiter.
33. **Absolvent der Textilfachschule** mit mehrjähriger Tätigkeit in der Seidenweberei, sucht Wirkungskreis als Stütze des Betriebsleiters.
34. **Jüngerer erfahrener Webereipraktiker** sucht Stelle als Obermeister in Seidenstoffweberei im Inland.
35. **Jüngerer Kleiderstoff-Disponent,** als Muster-Disponent tätig, wünscht sich zu verändern.

Bewerbungen sind zu richten an den Stellenvermittlungsdienst des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und A. d. S., **Clausiusstr. 31, Zürich 6.**

Die Einschreibegebühr beträgt für Inlandstellen Fr. 2.— und für Auslandstellen Fr. 5.—. Die Einschreibegebühr ist mit der Bewerbung zu übermitteln, entweder in Briefmarken oder auf Postcheck Nr. VIII/7280.

Bedeutende, aufs modernste eingerichtete Seidenweberei Nähe Zürichs sucht jungen, tüchtigen

Webermeister

auf Rüti-, Wechsel- und Lancierstühlen sowie bewandert auf Jacquard. — Jungem, strebsamem Mann ist Gelegenheit geboten, sich eine gute Existenz zu schaffen. Eintritt nach Üebereinkunft. Offerten mit Lebenslauf und Beilage der Zeugnisse sind zu richten an Chiffre TJ 5904 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22

Grössseres Textil-Unternehmen sucht für sein Webereibüro tüchtigen, initiativen

Weberei-Techniker

zur Ausarbeitung komplizierter Schaftartikel. Handschriftliche Anmeldung mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Photo erbeten unter Chiffre TJ 5906 Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22

Seidenweberei im Kanton Zürich sucht tüchtigen, zuverlässigen und selbständigen

Webermeister

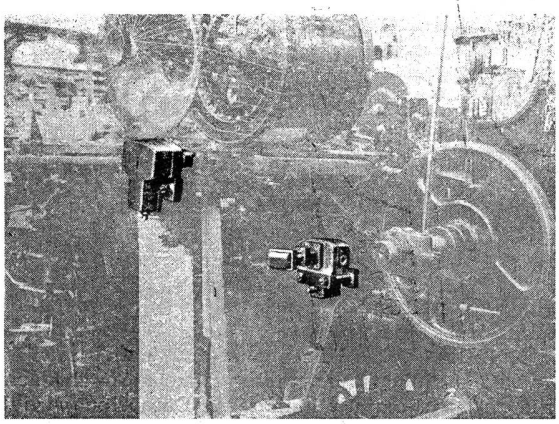
mit langjähriger erfolgreicher Tätigkeit in der Weberei. Derselbe soll fähig sein, bei Abwesenheit des Patrons den ganzen Betrieb selbständig führen zu können. — Offerten mit Lebenslauf, Photo, Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Chiffre TJ 5905, Orell Füssli-Annoncen, Zürich

Grössere norditalienische Gummiweberei sucht tüchtigen

Gummiwebereifachmann

mit gründlichen Fachkenntnissen in sämtl. Fabrikationsvorgängen der Gummiband- und Gummibreitweberei, mit besonderer Hinsicht auf die Herstellung von schusselastischen Stoffen, Zweizug-, Dreher- und Schlauchgeweben. — Erstklassige Kapazität in Betriebsführung und Musterzeichnung wird verlangt. — Offerten unter Chiffre TJ 5907 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22

Die hydraulische Stossdämpfung am Webstuhl



Wir beraten Sie gerne über die zweckmässigste Verwendung unserer hydraulischen Zarn-Puffer an Ihrem Webstuhl

ZAMA A.G. CHUR POSTFACH ZÜRICH 23

Vertretung für die Schweiz:
Theo Schneider & Co. Rapperswil

A vendre à Lyon

Atélier de tissage de velours

très bien situé, en parfait état de marche, à proximité immédiate d'une ligne de tramway. Capital nécessaire pour traiter **Fr. fr. 2 000 000.**— L'acheteur a la possibilité d'avoir dans le même immeuble un appartement de 3 pièces et cuisine, avec confort. L'appartement peut être acquis au prix de **Fr. fr. 400 000.**—
Les intéressés pourront obtenir tous renseignements en écrivant sous chiffre AS 9649 G. Annonces Suisses S.A., Genève.